



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

9 Allein durch Christi werck vnd geschenck/ ist vns die newe geburt vnd
heiliger Geist erworben vnd zu wegen bracht.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

hielten / oder je mit iren wercken die selbige ab zulegen / vnd dazur bezahlen vermessen / Das sie dazur keines Messias bedürfften / on allein / der sie von lablicher gefengnis vnd frembder gewalt erlösete / vnd an iren feinden rechte.

Darumb wil nu Christus hiemit sagen / Lieber Nicodeme / zench nur deine gedanken gar rein abe / von deiner vnd aller Menschen gerechtigkeit vnd heiligkeit nach dem Gesetz / vnd nim dir nur nicht fur / das du damit wollest in Gottes Reich komen. Es thuts alles nicht mit aller Menschen vermögen / wie weise / gelert / heilig sie seien / Es ist schon bey Gott beschlossen / von anfang / das kein Mensch / der von Adam geboren / kan noch mag gen Himmel komen.

Ja / es ist hie auch nie kein Heilige geweest / der da hette mögen durch sich selbst gen Himmel komen / wer er auch gewesen ist / Adam / Noah / Abraham / Moses / Elias / Johannes zc. Der hat keiner / vnd kan keiner haben / den rhum / das er habe mögen gen Himmel fahren / das ist / Gott versöhen / die Sünde vnd Tod weg nemen / vnd ewiges Leben erwerben / in selbs oder andern.

Sol aber jemand gen Himmel / das ist / in Gottes Reich vnd ewiges Leben komen / So mus zuvor da sein ein solche Person / die da von Himmel herab komen sey / vnd in ir selbs ewige gerechtigkeit vnd Leben habe / damit sie Gottes zorn versöhen / Sünd vnd Tod tilgen könne. Die hat müssen der Mittler sein / das durch wir möchten auch gen Himmel kommen / Ja / er hat darumb müssen von Himmel herab komen / vnd vmb vnsern willen auch vnser Fleisch vnd Blut werden / das ist / vnser elend vnd sünde auff sich laden vnd tragen.

Also zench er hiemit alles zu sich / was er zuvor geredt von der neuen geburt / vnd Gottes Reich / Das man wisse / das niemand dazur komen kan / on allein durch in / vnd vmb seinen willen / Sonst hülffe es auch nicht / ob gleich jemand gerne wolt von seiner alten geburt rein vnd new werden / durch den Geist / Denn es künd doch niemand dazur komen / wo er es nicht zu wegen bracht vnd erlanget hette / So were auch bey der Tauffe die krafft vnd Geist

nicht / wo es nicht durch in vnd vmb seinen willen gegeben würde. Darumb ist nu die das heubtstück / darauff es alles stehet / das diese Person erkand vnd ergriffen werde / auff das wir durch sie auch gen Himmel komen mögen / wie er bald beschliessen wird.

Emalet aber seine Person also / Das von dem er sey der verheiffene Heiland / von dem Hi mel komen / das ist / warhafftiger Gottes Son / von ewigkeit / Denn / so er von Himmel kömpt / so mus er ewiglich bey Gott gewest sein. Er ist aber von Himmel herab gefahren oder komen / nicht also / wie ein Engel herab feret vnd erschet / vnd darnach wider verschwindet / vnd dauon feret / Sondern / das er die menschliche Natur an sich genommen / vnd (wie Johan. 1. sagt) auff Erden vnter vns gewonet hat zc. Darumb nennet er sich selbst auch hie des Menschen Son / das ist / warhafftiger Mensch / der da gleich vns / Fleisch vnd blut hat.

Das heist aber eigentlich die erniedrigung / oder faren des Sons Gottes / das er sich herunter geworffen hat in vnser elend vnd not / das ist / Gottes ewigen zorn / mit vnser Sünden verdienet / auff sich genommen / vnd ein Opfer dafur worden / wie er hie selbs sagt / das er müsse erhöht werden. Weil aber dieser Mensch von Himmel herab kömpt / so mus er fur sein person on alle sünde sein / vnschuldig / vnd in Göttlicher reinigkeit / Also / das er nicht heist / also wie wir / vom Fleisch geboren / sondern von dem heiligen Geiste / Vnd sein Fleisch nicht ist ein sündlich / sondern ein rein heilig Fleisch vnd Blut. Vnd das darumb / das er künde vnser sündig Fleisch vnd blut durch seine reinigkeit vnd heilig vnbesleckte Opfer / auch rein vnd heilig machen.

Was ist aber das / so er sagt / Des Menschen Son / der im Himmel ist / Wie ist er von Himmel gefahren / vnd ist doch im Himmel? Ist er nicht erst hin auff im Himmel gefahren am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung / in den Wolcken? Er ist wol herab gefahren / in vnser Fleisch vnd Blut / vnd hat sich gedemütiget vnter alle Menschen / bis in den tod am Creutz / als von Gott verlaß

ffers

Wem mensch
auff Erden
vermag
durch sich
selbs in Hi
mel zu ko
men.

Ande
der pue
Christi
seinen
t vnd
krist.

er
den
n /
ist

Allein durch
Christum
kömpt der
Mensch gen
Himmel.

Wie Chri
stus alhet
im Himmel

Auslegung des Euangelij

ffen vnd verflucht: Aber doch in dem nie von Gott geschieden / sondern allezeit bey Gott blieben / vnd also sters im Himel gewest / vnd ewiglich ist.

Also / das er allzeit den Vater gegen wertiglich schawet / vnd mit im in gleicher gewalt vnd macht regieret vñ wircket. On / das solches zu tieff verborgen / vñ nicht zu sehen war / in seinem ernider faren / das ist / da er sich der Götlichen gestalt geeuffert (wie S. Paul. Philip. 2 sprichet) vnd in knechtlicher gestalt / durch leiden vnd tod daher gieng / bis so lang er aus dem selben gerissen / wider erhöhet ward / vnd sich setzet zur rechten Gottes / da er auch nach seiner menschlicher Natur der Herr ist / vber tod vnd Helle / vnd alle Creatur. Welches er durch sein sichtbare Himelfart / da er für der Jünger augen in die Wolcken auff gehaben ist / erzeiget hat. Wie er auch sichtbarlich wider komen / vnd sich erzeigen wird allen Menschen.

Also heisse des Menschen Soner nicht / vñ wider hinauff gefaren / vñ doch zu gleich im Himel in Götlichem wesen / gewalt vnd ewiger gemeinschafft mit dem Vater blieben. Denn er redet hier nicht von der leiblichen verwandelung der stet / sondern von geistlicher fart / seiner ernidderung vnd erhöhung / das ist / seines leidens vnd tods / vnd aufferstanding / vnd von der himlischen gemeinschafft mit dem Vater / die nicht an leiblich wesen / ort noch stet gebunden / welche er von ewigkeit gehabt / vnd auch in menschlicher Natur / so bald er die selbige angenommen / in solchem himlischem wesen allzeit gewest vnd blieben ist.

Vnd wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet / also mus des Menschen Son erhöhet werden. Auff das alle / die an ihn glauben / nicht verloren werden / sondern das ewige Leben haben.

Er zeigt er nu / wie vnd wo durch wir auch hinauff gen Himel komen mögen / Das ist / was er für vns gethan / vnd wie wir seine

wolchat empfangen vnd teilhafftig werden. Vnd predigt hiemit von dem hohen werck vnser Erlösung / so Gott in seinem ewigen Rat beschloffen / vnd also hat müssen geschehen / aus vnaussprechlicher grundloser liebe Gottes / gegen das menschliche geschlecht / auff das es nicht ewiglich verloren würde / (wie wir im Euangelio des Pfingstmontags / so bald nach diesen worten solget / gehöret haben.)

Dem weil sonst kein rat noch hilffe war / seinen ewigen zorn vber die sünde zu versöhen / vnd von dem ewigen Tod zu erlösen / durch keine Creatur in Himel vnd erden / So hat müssen der einzige Son Gottes an vnser stat tretten / für vnser Sünde ein Opfer werden / da durch Gottes zorn versönet würde / vnd abtrag geschehe. Das werck ist nu vnser heil vnd trost / vnd die krafft / so in der Tauffe wircket / das wir new geboren Menschen werden / vnd gen Himel kommen mögen.

So ist nu die meinung / Das er hinauff vnd herab feret / vnd droben ist / das ist sein / hilfft noch vns nicht / Er hats gewalt / vnd kans im niemand nach thun. Aber wenn er so sprichet / Ich hab für mich alles / vnd bin droben im Himel / aber ich wil nicht also alleine faren / sondern die Menschen mit mir hinauff zihen / die sonst nicht kunden hinauff faren. Das sol also zugehen / das sie sich an mich sollen hengen. Ich wil mich lassen creutzigen / vnd auffer stehen / welche denn an mich gleuben / das ich für sie gestorben bin / die selbigen / ob sie aus irer krafft nicht in Himel komen / wil ich sie dennoch mit mir ziehen. Also treget er vns / vnd henget vns an seinen hals / wo er hin feret. Dar umb ist es nicht vnser / sondern frembde krafft / das wir selig werden / damit abermal alles vertrauen auff vnser werck verworffen ist.

Se füret er nu eine feine liebliche figur ein / die vns Christum auff aller feinst abmaleet / aus dem 4. Buch Mosi / am 21. Da die Jüden in der Wüsten zogen / da der weg so lang war / vnd kein Brot noch Wasser hatten / murreten sie wider Mozen / vnd wurden

Christus für vns erlöset / vnd ein Opfer worden / Gottes zorn zu versöhen.

Geistlich Schlang in der Wüsten.

Die Schlange durch den Wüsten.

Die Schlange durch den Wüsten.